

Warten

Manchmal laufen die Dinge ganz anders als geplant. Und das kann dann zur Folge haben, dass die Sachen die mir wichtig waren, sich ändern und neue Dinge wichtig werden.

So geht es mir häufiger bei Bahnreisen. Insbesondere durch längjährige bundesweite Reisetätigkeit oder besonders fast täglich beim Pendeln zwischen Köln und Düsseldorf ändern sich Dinge. Anschlüsse müssen verschoben werden, geplante Termine nach einer langen Reise geraten ins Wanken.

Viele Reisende regen sich dann auf und schimpfen über die angeblich so schlimme Bahn. Dabei nützt es praktisch nichts, der Zug wird auch nicht pünktlicher.



Und was ich gelernt habe ist Demut. Das heißt für mich Verspätungen so annehmen, denn ich kann es eh nicht ändern. Ich kann weder schneller fahren noch irgendwen überholen. Aber vielleicht gehört das Annehmen und Akzeptieren der Tatsache, dass ich nicht alles Ändern kann zum Leben dazu. Das bedeutet für mich aber auch anzuerkennen, dass ich vielleicht nicht alles beeinflussen kann. Diese Erkenntnis musste und muss bei mir ebenfalls reifen.

Außerdem hat das ganze schon zu einigen interessanten Gesprächen geführt. Ich wünsche allen insbesondere in dieser adventlichen (auf die Ankunft) Zeit die Gelassenheit zum Warten. Und Neugierde auf die Dinge, die sich ergeben (können)!

Jürgen Döllmann

